

Krise bei technotrans: Sack muss wieder gehen

Die technotrans AG aus Sassenberg hat sich von Norman Sack getrennt. Sack ist nach Angaben des Unternehmens im Einvernehmen mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand des Unternehmens ausgeschieden. Als Grund für die Trennung nannte eine Sprecherin auf Wirtschaft-aktuell-Nachfrage nicht erfüllte Erwartungen.

„Herr Sack und das Unternehmen technotrans haben einfach nicht zueinander gepasst“, sagte sie weiter. Damit steht dem Unternehmen, das 2009 einen dramatischen Umsatzrückgang verkraften musste, eine erneute Suche nach einem Vorstandsmitglied ins Haus. Wie eine Sprecherin betonte, werde es in absehbarer Zeit einen Nachfolger für Norman Sack geben, in Eile sei das Unternehmen dabei aber nicht. Der 35-jährige Sack war erst Anfang des Jahres 2010 in den technotrans-Vorstand berufen worden. Die von Sack betreuten Ressorts sollen nun vorübergehend von den beiden anderen Mitgliedern des Vorstandes, Henry Brickenkamp und Dirk Engel, geleitet werden.

trans-Angabe etwa minus 1,8 Millionen Euro betragen. Für das Geschäftsjahr 2009 weist technotrans damit ein Jahresergebnis von minus 10,3 Millionen Euro aus (Vorjahr minus 2,9 Millionen Euro). Das entspreche einem Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie von minus 1,65 Euro (Vorjahr minus 0,45 Euro). Auch für 2009 müssten die Aktionäre deshalb auf eine Dividende verzichten.

Das Ergebnis schlug sich auch in den Beschäftigungszahlen nieder. In absoluten Zahlen war der Stellenabbau in Deutschland am größten. Dort wurde die Belegschaft um 105 Mitarbeiter von 565 auf 460 reduziert. Relativ stärker habe sich der Konsolidierungsprozess im Ausland bemerkbar ge-

Anzeige

Top-Positionen für Führungskräfte im Münsterland



MünsterlandManager.de

Das Führungskräfteportal für das Münsterland

Für das Geschäftsjahr 2009 hatte das Unternehmen die „schärfsten Umsatzeinbrüche in der Unternehmensgeschichte“ verzeichnet. Nach 141,7 Millionen Euro im Vorjahr brach der Umsatz um 42 Prozent auf 82,2 Millionen Euro ein. Grund dafür seien die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie „negative Sondereffekte“, die das Technologieunternehmen belastet hätten.

Fehlbetrag von 11,9 Millionen Euro

Der Umsatzrückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich auch auf die Ertragslage des technotrans-Konzerns ausgewirkt. Als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) wird für das Geschäftsjahr 2009 ein Fehlbetrag von minus 11,9 Millionen Euro ausgewiesen. 11,2 Millionen Euro entfallen dabei auf „negative Sondereffekte“, die das Unternehmen belastet hätten. Bereinigt um die Vielzahl von Sondereffekten hätte das EBIT nach techno-

macht. Dort ging die Zahl der Beschäftigten von 246 auf 165 um 81 Mitarbeiter zurück. Der Personalaufwand 2009 belief sich auf insgesamt 32 Millionen Euro (Vorjahr 41,6 Millionen Euro). Von der Reduktion um fast 10 Millionen Euro führt technotrans rund 2,2 Millionen Euro auf die Entlastung durch Kurzarbeit zurück. Auch 2010 wird es nach Angaben des Vorstandes weitere Entlassungen geben, da die konzernweite Mitarbeiterreduktion aus 2009 dann voll wirksam werde. Darüber hinaus erwarten die Verantwortlichen allerdings eine „behuhsame Belebung des Geschäfts. Finanzvorstand Dirk Engel: „Wir gehen davon aus, dass wir den Umsatz 2010 auf rund 85 bis 90 Millionen Euro steigern können. Das würde einem Wachstum von mehr als fünf Prozent entsprechen. Die Maßnahmen, die wir seit 2008 ergriffen haben, sollten die Voraussetzungen schaffen, im Geschäftsjahr 2010 eine EBIT-Marge von wenigstens drei bis fünf Prozent zu erreichen.“